Literaturberichte
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 2.

Specielle Botanik.

Leipzig bei Friedr. Hofmeister 1833: *Muscologia Germanica*, oder *Beschreibung der deutschen Laubmoose im erweiterten Umfange nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft, nebst Erörterung der Standörter und ihrer Entdecker, der Synonyme seit* Hoffmann und Roth, *mit erläuternden Anmerkungen.* Bearbeitet von Dr. J. W. P. Hübener. (Beschluss.)

XVII. *Anacalypta Hüb.* Der Name ist zu ändern. *Siebzahn*, wie Hr. Hübener ihn deutsch gibt, geht auf *Coscinodon Brid.*, welches wieder nicht passt, weil Bridel dahin zwar die *W. lanceolata*, aber *nicht* die *recurvirostris* brachte. Herr H. nennt diese Species nach Roth und Hoffmann wieder *rubella.* Dergleichen Aenderungen haben wenig Nutzen. Warum soll z. B. die *W. Starkeana* jetzt *Dermatodon Starkii* heissen?

XVIII. *Weissia.* Nach den erwähnten Bestimmungen 20 Arten, welche sämmtlich in der Bryologia Germ. von N. v. E., Hornsch. und Sturm

stehen, obwohl diese hier nicht citirt wird. *W. microdus* steht unter *W. controversa*, *W. mucronulata* ist *W. apiculata* der Bryol. germ., *W. fallax* wird irrig zu *W. gymnostomoides* gebracht. Ob *W. cylindrica* mit Grund zu *W. cirrata* gezogen wird? *Brachyodus trichodes Fürnr.* ist mit Unrecht mit *Weissia* verschmolzen. *Weissia geniculata* gehört ebenfalls nicht hieher. Andere in der Bryologia germanica als Arten aufgestellte Formen werden verschiedentlich untergebracht, ohne dass die Bryologie angeführt wurde. Da hierunter mehrere, früher von Hrn. Bruch aufgestellte Arten enthalten sind, so wäre es lehrreich zu erfahren, ob diese Verbesserungen vielleicht von diesem gründlichen Mooskenner selbst herrühren. Der Verf. gibt uns hierüber keinen Aufschluss.

XIX. *Trematodon;* mit 2 Arten.

XX. *Catoscopium*, nigritum und Martianum. (Vergl. Fürnrohr Erg. Bl. z. Flora 1829 2. p. 29.)

XXI. *Apiocarpa Hüb.* Neuer Name für *Mielichhoferia* der Bryologia Germ., mit den beiden Arten *nitida* (A. Mielichhoferi H.) und *elongata*.

XXII. *Conostomum* (boreale.)

XXIII. *Grimmia.* 21 Arten. Ohne auf Fürnrohr's Bemerkungen a. a. O. zu achten, bringt Hr. H. nicht nur die wirklich zu *Grimmia* gehörigen Arten von *Dryptodon*, sondern auch den *Dr. sudeticus*, *Dr. patens* und *acicularis* noch zu *Racomitrium; Dr. saxicola* steht bei *Weissia.* Diesen letzteren möchte ich lieber als eine eigene Gat-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0502-0

tung behandeln, so lange man noch nicht auf reine Naturgattungen unter den Moosen gekommen ist. Die Var. *alpicola* der *Gr. apocarpa* wird als eigne Species aufgestellt. *Gr. sudetica Funck.* steht irrig bei *Donniana.* Zu *Gr. ovata* sollen ausser der *Gr. obliqua*, *cylindrica* und *sciuroides* der Br. Germ., welches man vielleicht einräumen möchte (obwohl ich bemerken muss, dass mir unter den zahllosen Exemplaren der *Gr. ovata*, die man hier in den Sudeten täglich vor Augen hat, noch nie eine Annäherungsform an die Gedachten vorgekommen ist), auch noch die *Gr. patens* der Br. Germ. gehören, die sicher verschieden ist. Die *Gr. elliptica Funck.* heisst hier *Gr. commutata. Gr. leucophaea Grev.* fehlt noch in der Br. Germ.; sie ist auf Gneis-Felsen der Sudeten nicht selten. Auch die *Gr. trichophylla Grev.* (Gr. Schultzii Hüben.), kommt hier vor. Unter *Gr. cribrosa* S. 175 finden wir endlich in der Note eine Hinweisung auf Fürnrohr's Abhandlungen.

XXIV. *Racomitrium.* Der von Fürnrohr a. a. O. S. 18 angegebene, sehr ansprechende Charakter: „dass die bis zum Grunde gespaltenen Zähne des Peristoms am Grunde durch eine über den Mundrand vortretende gitternetzige Membran verbunden sind, dass sie am Grunde bis ungefähr zur Mitte in regelmässigen Zwischenräumen knotige Anschwellungen u. s. w. zeigen" hätte in den lateinischen Character essentialis aufgenommen, nicht bloss in die Erläuterung S. 198 Z. 23 ff. in gewohnter Weise

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0503-6

eingeschoben werden sollen. 13 Species, worunter *Dryptodon patens* und *sudeticus*, letzterer unrichtig als Spielart von *R. microcarpum*. *Racomitrium polyphyllum* kann nicht bei dieser Gattung stehen, sondern bildet mit Recht die Gattung *Ptychomitrium Fürnr.*

XXV. *Cinclidotus* (fontinaloides.)

XXVI. *Fissidens*. In sehr naturwidriger Folge. 4 Arten. *Fissidens incurvus* ist keine Spielart des *bryoides*.

XXVII. *Dicranum*, mit Einschluss von *Oncophorus Brid.*, wie billig. Die „vortretenden Querrippen der Innenfläche der Zähne" werden auch hier wieder im Gattungscharakter ausgelassen und nur in der Erläuterung mit der unrichtigen Limitation: „bei mehren," da man sie doch bei *allen* findet, eingeschaltet. 30 Arten, alle schon bekannt. *Dicranum flavidum* halte ich für verschieden von *D. cerviculatum*. — Durch die unzweckmässige Eintheilung steht *D. strumiferum* weit von *polycarpum* und *D. gracilescens* fern von *pellucidum*. *D. caducum Br.* ist eine sehr gute Art und gehört nicht zu *D. heteromallum*; das Synonym *D. interruptum Hedw.* gehört aber nicht zu *D. caducum*. Auch *D. curvatum* und *subulatum* lassen sich fixiren.

XXVIII. *Ceratodon*, mit *C. inclinatus* (Didymodon Sw.) *cylindricus* (Trichostomum Hedw.) und *purpureus*. Man wird diese Zusammenstellung schwerlich gut heissen können, und selbst was

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0504-2

Fürnrohr a. a. O. über diese und die beiden Gattungen Cynodon und Didymodon sagt, genügt nicht, sondern scheint vielmehr zu widernatürlichen Trennungen zu führen. So ist z. B. *Cynodon inclinatus* dem *Didymodon capillaceus* so ähnlich, dass man beide ohne die Frucht kaum unterscheiden kann. Eben so wenig möchte ich *Trichostomum cylindricum* bei *Ceratodon purpureus* stehen sehen. — Wie entfernt stehen nun wieder von dieser der Weissien-ähnliche *Cynodon obscurus* und *Didymodon glaucescens*. *Didymodon rigidulus* paart sich schlecht mit allen übrigen und gleicht vollkommen einer *Barbula* u. s. w.

XXIX. *Didymodon* (Cynodon mit einbegriffen); 8 bekannte Arten.

XXX. *Trichostomum*, mit Einschluss von *Desmatodon Brid.* 9 Arten, worunter 4, *Tr. nervosum* (Didymodon nervosus Hook et Tayl.), *paradoxum Br.*, *viridulum Bruch.* und *Barbula Schwaegr.*, für die deutsche Flora neu sind.

XXXI. *Barbula.* 14 Arten. Neu für unsre Flora: *B. aloides* und *brevirostris*. *Barbula revoluta* β *Hornschuchiana* wird als eigne Species aufgestellt.

XXXII. *Syntrichia.* 5 Arten, weil *S. laevipila* β *mutica Schultz.* hier als *S. latifolia* selbstständig auftritt.

Mit XXXIII. *Orthotrichum* beginnt die Reihe der *Acrocarpi diploperistomi.* Die 23 hier aufgezählten Arten scheinen im Ganzen gut gesichtet, und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0505-8

vielleicht hat der berühmte Muscologe, dessen Monographie dieser Gattung wir mit Verlangen entgegensehen, hiebei thätige Hülfe geleistet. Wir schliessen es wenigstens aus der Zuversicht, mit welcher der Verfasser über Arten und Abarten entscheidet. *Ulota Brid.* ist mit Recht wieder in die Gattung *Orthotrichum* eingeschlossen.

XXXIV. *Zygodon* mit den beiden bekannten Arten.

Nun die Gruppe der *Mnia.*

XXXV. *Aulacomnion Schwaegr.*; 3 Arten.

XXXVI. *Paludella* (squarrosa.)

XXXVII. *Cinclidium* (stygium.)

XXXVIII. *Mnium* mit 13 Arten. Dann als *Brya:*

XXXIX. *Webera* mit 6 Arten.

XL. *Bryum* mit 21 Arten. Der Verf. hat sich in den Characteren der drei zuletzt genannten Gattungen, abermals ohne den Autor zu nennen, an Herrn Fürnrohr gehalten, und würde wohl gethan haben, wenn er dabei strenger verfahren wäre, und sich eigener Zuthaten lieber enthalten hätte. Man vergleiche nur selbst.

Mnium.

Fürnrohr a. a. O. S. 37.	Hübener S. 402.
Peristomium duplex: exterius dentibus 16, extrorsum laeviusculis introrsum costatis; interius membrana	Peristomium duplex: exterius dentibus sedecim liberis acutis rigidis; interius membrana carinata colorata in processus totidem perforatos, ciliolis inermibus in-

carinata, colorata, in processus totidem perforatos, ciliolis inermibus interjectis, producta. Flores hermaphroditi vel dioici, terminales; genitalia conferta, ambitu tantum foliis perichaetialibus cincta, paraphysibus clavatis comitata. Areolatio foliorum subrotundo-hexaëdra.

terjectis, producta. Theca aequalis laevis plus minusve pendula, in seta terminali elongata, annulata. Calyptra cuculliformis. Flos masculus terminalis disciformis.

Unter den erwähnten 13 befinden sich 2, Mn. roseum und cyclophyllum, welche zu Bryum gehören; eine dritte, Mn. rugicum Laur. ist für Deutschlands Flora neu.

Webera.

Fürnrohr a. a. O. S. 35.

Peristomium duplex: exterius dentibus 16, utrinque costatis arcuato-incurvis; interius membrana carinata, pallida, in processus totidem perforatos, ciliolis inermibus interjectis, producta. Flores hermaphroditi vel monoici; genitalia mascula plantae monoicae in axillis foliorum flori foemineo terminali proximorum bina seu

Hübener S. 424.

Peristomium duplex: exterius dentibus sedecim costatis arcuato-incurvis; interius membrana tenuissima hyalina, ciliis subtilibus inermibus. Theca aequalis, annulata. Calyptra cuculliformis. Flores hermaphroditi vel monoici.

Begreift von den, durch Herrn Fürnrohr hieher gezogenen Arten nur W. cruda, longicollis (zu welcher W. alpina und fasciculata Hornsch. u. Grimsulana Brid. gebracht werden), macrocarpa, nutans (mit caespitosa und bicolor Hornsch.,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0507-0

terna, paraphysibus filiformibus comitata. Areolatio foliorum elongato-rhomboidea.

subdenticulata u. longiseta Brid., endlich gypsophila Wallr.), und annotina Fürnr., dann W. strangulata, die ich in den Sudeten fand, und die, nach Maassgabe der angeführten Verbindungen, kaum von W. nutans getrennt werden kann.

Bryum.

Fürnrohr a. a. O. S. 36.

Peristomium duplex: exterius dentibus 16, utrinque costatis arcuato-incurvis; interius membrana carinata pallida, in processus totidem perforatos, ciliolis introrsum dentatis interjectis, producta. Flores hermaphroditi, monoici et dioici, semper terminales; genitalia conferta, ambitu tantum foliis perichaetialibus cincta, paraphysibus filiformibus comitata. Areolatio foliorum elongato-rhomboidea.

Hübener S. 433.

Peristomium duplex: exterius dentibus sedecim acutis utrinque costatis arcuato-incurvis; interius membrana carinata pallida, in processus totidem perforatos, ciliolis introrsum dentatis interjectis, producta. Theca aequalis, laevis, annulata. Calyptra cuculliformis. Flos terminalis, masculus capituliformis. — Wohin denn, ausser den von Fürnrohr a. a. O. ausgehobenen Arten, auch noch die zu Webera gehörenden Species W. Ludwigii, pulchella, carnea, Wahlenbergii und julacea gebracht werden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0508-5

Wenn man auf die hier gelieferte Zusammenstellung achtet, und bemerkt, mit welchem Scharfsinn der Vorgänger einen Complex bedeutsamer Merkmale hervorgehoben hat, um damit diese drei im engen Verbande stehenden natürlichen Gruppen endlich einmal generisch richtig zu sondern, so muss man sich billig wundern, dass Herr H., der diese Grundlage vor Augen hatte und sie, wie man sieht, excerpirte, nur einzelne, für sich noch unsichere Momente aufgriff, diese selbst meist um einige wichtige Prädicate verstümmelte, und statt der übrigen ergänzenden Hülfskennzeichen ganz mechanisch eine Reihe anderer Merkmale anhing, die hier zur Unterscheidung gar nichts beitragen, indem sie in den drei gedachten Gruppen, (wenigstens nach dem ihnen hier verliehenen Ausdruck), ganz übereinstimmend gefunden werden. Daraus wird aber freilich klar, wie er, der gemachten Gattungs-Eintheilung ungeachtet, nun wieder nach Belieben die Arten unter dieselben ganz anders vertheilen konnte, als sie ihren generischen Eigenschaften nach ausgetheilt seyn sollten.

XLI. *Pohlia.* 15 Arten. Der Verf. verbindet, wohl mit Unrecht, die Gattung *Cladodium Brid.* mit *Pohlia*, und stellt das *Cladodium demissum* (Meesia demissa H. et H.) weit von *Clad. inclinatum* und *uliginosum*. *Pohlia paradoxa Hüben.*, vom Zobten-Berg in Schlesien, ist neu und hat eben nichts Paradoxes, es sey denn, dass sich in der Folge eine Uebereinstimmung des Peri-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0509-3

stoms mit *Bryum* ergäbe, und die jetzige Stellung dieses Mooses paradox machte.

Die Arten dieser Gattung sind gut erörtert. Ob aber wohl Hr. H. die Hornschuch'schen Pohlien, welche er so zuversichtlich bei andern unterbringt, in guten Exemplaren vergleichen konnte? Dieses wäre nöthig gewesen, da bekanntlich die erste Darstellung derselben in der Flora etwas zu kurz war, und zunächst nur zum Commentar der Sammlung dienen sollte. Ich werfe diese Frage nicht auf, um dadurch *alle* diese Aufstellungen in Schutz zu nehmen, sondern ich wünschte nur vor den in solchen Fällen so leicht möglichen Uebereilungen zu warnen.

XLII. *Meesia.* Die 6 bekannten Arten.

XLIII. *Ptychostomum.* 2 Arten. Herr H. erklärt das Moos, welches an den Wänden der Kapelle auf der Schneekoppe wächst, und das ich ihm, nicht ohne einiges Bedenken, als dem *Ptychostomum cernuum sehr ähnlich* mittheilte, unbedingt für diese Species, und bezieht sich dabei auf Original-Exemplare. Fortgesetzte Untersuchungen haben aber nunmehr dargethan, dass dieses vermeintliche *Ptychostomum* die grössere Form des *Bryum pallens*, welche von Schleicher als *Br. speciosum* ausgegeben wurde, sey.

XLIV. *Funaria* (hygrometrica und Mühlenbergii.)

XLV. *Philonotis* (fontana und marchica.)

XLVI. *Bartramia*; 6 Arten.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0510-4

XLVII. *Timmia*; 2 Arten.

XLVIII. *Catharinaea* (undulata und angustata.)

XLIX. *Polytrichum*; 12 Arten. Gut dargestellt.

L. *Buxbaumia* (mit Diphyscium); 3 Arten.

Hiemit schliesst denn die grösste Hälfte der deutschen Moose, die Gruppe der Acrocarpi; 358 Species, worunter etwa 10 theils der deutschen Moosflora bisher fremd waren, theils hier zuerst aufgestellt und beschrieben werden.

Es folgen nunmehr die Moose der *zweiten Hauptabtheilung*, die *Seitenfrüchtigen*, welche in unserer Flora an Zahl der Gattungen und Arten gegen die Gipfelfrüchtigen zurücktreten und erst in den milderen und warmen Zonen ihre Ergänzung finden.

LI. *Fabronia* (pusilla und Octoblepharis.)

LII. *Leptodon*; nur *L. Smithii*.

LII. *Leucodon* (sciuroides und morensis.)

LIV. *Leptohymenium*. Der Verf. dehnt diese, von Schwägrichen bloss auf das ehemalige *Pterigynandrum tenue* gegründete Gattung, — ich weiss nicht, ob mit vollem Grunde, — auf *Pterigynandrum filiforme*, *heteropterum* und *gracile* aus.

LV. *Anomodon*. Diese Gattung wird hier stillschweigend nach Fürnrohr's Vorgang (a. a. O. S. 48) berichtigt und erweitert. Der Verf. rechnet, ausser den schon von Hrn. Fürnrohr dahin gebrachten Arten (cladorhizans, repens, striatus, viticulosus und curtipendulus) auch noch hieher: *Pte-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0511-0

rigynandrum nervosum und *Leskea attenuata.* Die *Antitrichia curtipendula* stimmt aber mit den übrigen zwar leidlich im Peristom, wenig jedoch im Habitus überein, daher man füglich nach weiteren Gattungskennzeichen für dieselbe forschen sollte.

LVI. *Anacamptodon* (splachnoides.)

LVII. *Neckera.* Nur noch *pennata*, *heteromalla*, *crispa* und *pumila.* Ueber die erstere vergleiche man Fürnrohr a. a. O. 49. (Cryptopodia Röhl.). *Leskea complanata* bildet bei dem Verf. eine fünfte Species dieser Gattung.

LVIII. *Leskea;* 11 Arten.

LIX. *Hookeria* (lucens.)

LX. *Climacium* (dendroides).

LXI. *Isothecium*, 7 Arten: *I. moniliforme* (nach Wahlenberg für Hypnum julaceum Schwaegr.), *apiculatum* (Hypnum catenulatum Sommerf.) in Tyrol gefunden, (Hypnum) *catenulatum Brid.*, (Leskea) *rufescens Schwaegr.*, *I. trachypodium Brid.*, *myurum Brid.* und *myosuroides Brid.* Mir scheint die Gattung *Isothecium* nur eine Abtheilung der sehr natürlichen Gattung *Hypnum* bilden zu müssen.

LXII. *Hypnum;* 90 Arten. Die Arten werden, ohne Rücksicht auf die durchbrochnen oder undurchbrochnen Zähne des innern Peristoms (was wegen der offenbaren nächsten Verwandtschaft paralleler Glieder aus beiden Abtheilungen sehr zu loben,) nach Bridel's ächt praktischer und aus der Natur lebendig aufgefasster Methode in habi-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0512-6

tuelle Gruppen geordnet und recht gut beschrieben. Interessant für unsere Flora sind: *H. obtusatum Wahlenb.* (auch in der Schweiz), *H. Teesdalii Sm.* (von dem Verf. an Steinen in Bächen bei Dollendorf in der Nähe des Siebengebirgs am Rheine gefunden), *H. heterophyllum Hüb.* (H. rutabulum var. tenerrima Brid?) von dem Verf. in Holstein und Lauenburg in Gebüschen und Wäldern entdeckt, *H. sarmentosum Wahlenb.* (auf den Höhen der Sudeten nicht selten, aber noch nicht mit Früchten gefunden), *H. plicatum* und *H. callichroum* (beide, doch bisher nur steril, auch auf den Sudeten), *H. polycarpon* aus Mecklenburg und *H. contiguum* aus den Sudeten. *H. protuberans Brid.* scheint mir von *cupressiforme* hinlänglich verschieden und lässt sich, selbst ohne Früchte, durch den deutlichen Doppelnerv am Grunde der Blätter unterscheiden. Es kriecht gewöhnlich über dünnere erstorbene Reiser. Ich fand es auch, doch nur steril, auf dem Riesengebirge.

LXIII. *Fontinalis* (antipyretica und squamosa.)

Die Zahl der Pleurocarpi beträgt in dieser Flora 133, woraus sich das Verhältniss derselben zu den Acrocarpi für Deutschland (mit Einschluss der Schweiz) ergibt = 1: 2,3.

Nees v. Esenbeck.

Leipzig bei Friedr. Hofmeister 1834: *Agrostographia germanica, sistens Icones Graminearum et Cyperoidearum, quas in Flora*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0513-2

germanica recensuit Auctor. Cent. I. Auch unter dem deutschen Titel: *Die Gräser und Cyperoideen*, u. s. w. dargestellt von Ludwig Reichenbach u. s. w. in Quart.

Dieses Werk ist als eine Fortsetzung der in 10 Centurien und 1331 Nummern erschienenen und bekanntlich mit vielem Beifall aufgenommenen Iconographie oder Abbildung seltner und weniger genau bekannter Gewächse Europa's u. s. w., zu betrachten, weshalb nicht nur ein besonderer dahin abzielender und mit Centuria XI bezeichneter Titel beigefügt worden, sondern auch die Ziffern bei den einzelnen Arten, hier mit 1332 beginnend, fortgesetzt sind. Der obgedachte besondere Titel wird aber andeuten, dass von nun an auch die einzelnen Centurien der Gräser für sich allein angeschafft werden können, was insbesondere den Agrostologen lieb und werth seyn wird.

Dass nun die Critik im Einzelnen hiebei wenig zu berichten haben wird, ist begreiflich, und lässt sich schon a priori schliessen, nachdem der Verf. Jahrelang sich mit den Gegenständen der Botanik, insbesondere der Flora Deutschlands, nicht minder mit dem Familiensystem, welches auch bei dieser Schrift Anwendung findet, beschäftigt, und deshalb die Wichtigkeit seines Gegenstandes auch wohl überlegt und beherzigt haben wird. Rechnen wir dazu, dass auch die Zeichnungen von dem Verf. selbst nach Originalien verfertigt, und der Stich in Kupfer geschickten und geübten Männern anvertraut

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0514-8

worden, so ist begreiflich, dass in Hinsicht der getreuen und genauen Darstellungen, was sich auch auf einzelne Theile erstreckt, nichts zu wünschen übrig bleibt, und dies Werk allen andern, selbst denen, die in grösserem Format erschienen sind, vorzuziehen seyn dürfte. Die Kenntniss der einzelnen Arten ist ja die Hauptsache, und wer hiebei in Vergleichung mit der Natur nicht befriedigt wird, dem dürfte auch weiter weder zu rathen, noch zu helfen seyn. — Auf jeder Tafel sind mehrere Arten, oft 5 — 6 vorgestellt, und wenn deshalb auch nicht immer die grössesten Exemplare gewählt oder solche überall mit Wurzeln vorgestellt werden konnten, was bei kleinen Arten doch immer geschah, manchmal auch selbst bei grössern, denen dann eine einzige Tafel gewidmet wurde, wie uns deshalb die Xte mit *Elymus arenarius* freundlich angesprochen hat; so sind doch die Blüthenstände und überhaupt die einzelnen Theile so trefflich zergliedert dargestellt, dass Gattungen und Arten nicht leicht einer grösseren Deutlichkeit fähig seyn werden.

Einen weitern Inhalt zu verzeichnen dürfte völlig überflüssig seyn, da der Verf. hiebei Schritt für Schritt seine Flora germ. excurs. befolgt hat, so dass das Ganze der vor uns liegenden ersten Hälfte der ersten Centurie mit Nro. 60 der erwähnten Flora, *Psilurus nardoides* beginnt, und auf Tab. L. mit Nro. 186 — 192 schliesst, folglich etwa 132 Arten enthält. In dieser Hinsicht sind denn auch, bloss mit Rückweisung auf obgedachte und einige

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0515-4

andere Floren, weder Diagnosen noch Wohnorte beigefügt worden.

Wir zweifeln nicht, dass diess Werk bereits in den Händen aller Agrostologen seyn wird, wie es denn überhaupt in keiner soliden botanischen Bibliothek fehlen darf, und freuen uns noch der Fortsetzung insbesondere, die uns die *Cyperoideen*, und unter diesen die *Cariceae* vorführen wird.

Caricologia Germanica oder Beschreibungen und Abbildungen aller in Deutschland wildwachsenden Seggen. Zum bequemen Gebrauch auf botanischen Excursionen, zur erleichterten Bestimmung der Arten und zur systematischen Anordnung derselben in Herbarien. Von Dr. David Heinrich Hoppe und Jacob Sturm. Nürnberg zu finden bei Jacob Sturm.

Unter diesem Titel hat der würdige Herausgeber der Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen die in 7 Heften gelieferten, meisterhaft dargestellten und von Hoppe mit gewohnter Gründlichkeit erläuterten deutschen *Carices* zu einem für sich bestehenden Ganzen vereinigt, das gewiss jedem Botaniker eine angenehme Gabe, und besonders dem Anfänger ein treffliches Hülfsmittel bei der Bestimmung dieser oft schwierigen Arten seyn wird. Ein besonderes Interesse gewähren die hier zum erstenmale abgebildeten neuen Arten aus den Alpen: *C. Gaudiniana, stolonifera, aterrima, membranacea, erythrostachys* und *clavaeformis.* Die Zahl aller aufgeführten Arten beträgt 112, eine systematische Uebersicht geht der Darstellung derselben voraus, welche übrigens ganz in der bekannten Weise der Sturm'schen Hefte gehalten ist. Leider haben sich durch die Entfernung des Verf. von dem Druckorte sehr viele Druckfehler eingeschlichen, welche die übrige Eleganz des Büchleins etwas beeinträchtigen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0516-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hübener Johann Wilhelm Peter

Artikel/Article: Muscologia Germanica, oder Beschreibung der deutschen Laubmoose im erweiterten Umfange nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft, nebst Eröterung der Standörter und ihrer Entdecker, der Synonyme seit Hoffmann und Roth, mit erläuternden Anmerkungen. 2017-2032